

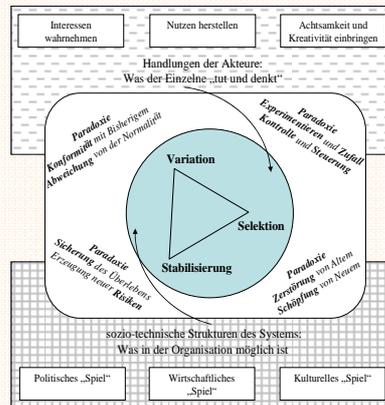
IDIP – Innovation Dynamics in Practice

Innovation zwischen Steuerung und Zufall

Prof. Dr. Patricia Wolf – Lic. Phil. Pierre-Yves Kocher – Lukas Scheiber M. A., Hochschule Luzern - Wirtschaft

Forschungskontext

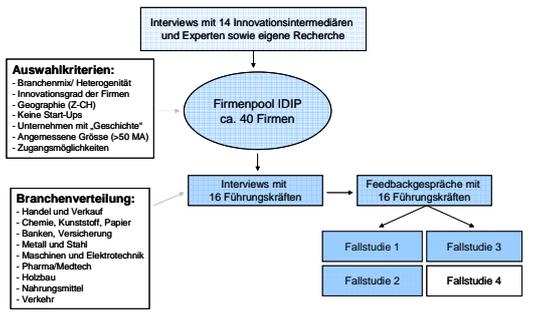
- Innovationen gelten als grundsätzlich **positiv konnotiert** (Rammert 1997).
- Unternehmen setzen vor allem auf **Planbarkeit und Kontrolle** von Innovationsprozessen.
- Ziel dabei: Die **Routinisierung** von **Ideengenerierung** und deren **Implementierung**.
- Innovationsprozesse erweisen sich aber als **nicht komplikationfrei**. (Schumpeter 1993, S.128)
- Zudem werden Vorstellungen über lineare und sequentielle Prozessabläufe den Vorgängen in **komplexen Organisationen** nicht gerecht (Luhmann 2000, S.39ff).



Forschungsfrage

Im Rahmen des Forschungsprojekts wird untersucht, welche **Innovationsdynamiken** in der unternehmerischen Praxis vorliegen und entlang welcher **organisationaler Bedingungen** (Beziehungs-, Kommunikations- und Sinnstrukturen) **Unsicherheiten und Widerstände** überwunden werden.

Forschungsverlauf



Fallstudien: Das methodische Vorgehen bei der Datenerhebung und der Analyse ist im Rahmen der jeweiligen Fallstudie als Triangulation auf Methoden-, Investigator- und Interpretationsebene angelegt (Denzin 1970, S.300).

Fallstudie 1
(Nahrungsmittelproduzent):
Beobachtung von Innovationsteamsitzungen, Beobachtung der internen Ideenpräsentation, narrative Interviews mit den am Innovationsprozess beteiligten Mitarbeitenden.

Fallstudie 2
(Medizinaltechnik):
Dokumentenanalyse zur Rekonstruktion des Entwicklungsprozesses eines heute auf dem Markt erfolgreich positionierten Geräts, narrative Interviews mit den am Prozess beteiligten Mitarbeitenden.

Fallstudie 3
(Produktionsbetrieb):
Dokumentenanalyse über die innerbetriebliche Kommunikation bezüglich eines neu geschaffenen Teams zur Etablierung einer organisationalen „Innovationskultur“, Problemzentrierte Interviews mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Teams über das jeweilige Innovationsverständnis und der Beurteilung der getroffenen Massnahmen.

Fallstudie 4

?

Dienstleistungsbranche, noch zu bestimmen.

Diskussion des Vorgehens und der angewandten Methoden:

- Erlaubt das gewählte methodische Vorgehen die Beobachtung und Beschreibung des Konstrukts „Innovation“ und seiner Dynamiken in Organisationen?
- Heterogenität der erforschten Organisationen und „external generalizability“ (Yin 2003, S.53).
- Ist das beschriebene Vorgehen dazu geeignet, gültige Aussagen über die organisationalen Bedingungen von Innovation machen zu können.
- Problematik des Vergleichs rekonstruierter Innovationsprozesse (ex-post) mit aktuell beobachteten und begleiteten Innovationsdynamiken.

Literatur: Denzin, Norman K. (1970). *The research act*. Chicago: Aldine.
Luhmann, Niklas (2000). *Organisation und Entscheidung*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
Rammert, Werner (1997). *Innovation im Netz*. http://www.tu-berlin.de/fb7/ifs/soziologie/Crew/rammert/articles/Innovation_im_Netz.html (04.04.2008).
Schumpeter, Joseph Alois (1993). *Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie* (7., erw. Aufl.), Tübingen: Francke.
Witzel, Andreas (2000). Das problemzentrierte Interview [26 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 1(1). <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-00/1-00witzel-d.htm>.
Yin, Robert K. (2003). *Case study research – design and methods* (3. Aufl.). Newbury: Sage

Kontakt: Prof. Dr. Patricia Wolf
Hochschule Luzern - Wirtschaft
Patricia.wolf@hslu.ch